



## Niederschrift Öffentliche/nichtöffentliche Sitzung des Ausschusses für Bildung und Sport

---

<b>Sitzungstermin:</b>	Mittwoch, 16.06.2004
<b>Sitzungsbeginn:</b>	17:30 Uhr
<b>Sitzungsende:</b>	19:00 Uhr
<b>Ort, Raum:</b>	Hegelallee , Haus 9, Raum 107

---

### Anwesend sind:

Frau Drohla, Hella	PDS	
Frau Klotz, Ursula	PDS	
Herr Dr. Steinicke, Alexander	PDS	Leitung der Sitzung
Herr Dr. Jeschke, Dieter	SPD	
Herr Bretz, Steeven	CDU	
Frau Lehmann, Sieglinde	CDU	
Frau Dr. Lotz, Brigitte	Grüne/B90	
Herr Utting, Brian	FAMILIEN-PARTEI	für Herrn Gohlke
Herr Dr. Bubel, Detlef	FAMILIEN-PARTEI	
Frau Dr. Falticzka, Karla	PDS	
Herr Klamke, Volker	SPD	
Herr Stief, Norbert	SPD	
Frau Fischer, Gabriele, Beigeordnete		
Herr Bogel-Meyhöfer Staatl. Schulamt		
Herr Ofcsarik, Karl		

### Nicht anwesend sind:

Frau Wicklein, Andrea	SPD	Entschuldigt
Herr Gohlke, Dieter	FAMILIEN-PARTEI	Entschuldigt
Frau Gülzow, Christine	Grüne/B90	Unentschuldigt
Frau Lutz, Patricia	CDU	Unentschuldigt
Herr Reichel, Jörg-Alexander	CDU	Unentschuldigt
Herr Rieger, Peter	PDS	Entschuldigt

### **Tagesordnung:**

#### **Öffentlicher Teil**

- 1 Protokollbestätigung und Beschlusskontrolle der 6. Sitzung, Bestätigung der Tagesordnung
- 2 Bericht über den Abschluss des Ü-7-Verfahrens
- 3 Bericht zur Vorbereitung der Fußballweltmeisterschaft 2006 (siehe Mitteilungsvorlage 04/SVV/0477)

- 4 Überweisungen aus der SVV
- 4.1 Bonussystem für Schulabgänger  
Vorlage: 04/SVV/0280  
Stadtverordneter Utting, Fraktion FAMILIEN-PARTEI
- 4.2 Campus am Stern  
Vorlage: 04/SVV/0415  
Fraktion PDS
- 4.3 Sportförderbericht des Jahres 2003  
Vorlage: 04/SVV/0478  
Oberbürgermeister, FB Schule und Sport
- 5 Sonstiges

## Protokoll:

### Öffentlicher Teil

#### zu 1 **Protokollbestätigung und Beschlusskontrolle der 6. Sitzung, Bestätigung der Tagesordnung**

Zu Beginn der Sitzung sind 8 Ausschussmitglieder anwesend. Es wird Beschlussfähigkeit festgestellt.

**Frau Drohla** bittet um Ergänzung ihres Redebeitrages zu TOP 2.1 aus Seite 3 im Protokoll der 6. Sitzung, da der zu ergänzende Satz eine Rolle für den Änderungsantrag in der SVV spielte. Dem Protokoll der 6. Sitzung wird mit der vorgelegten Ergänzung zugestimmt.

Die Ausschussmitglieder verständigen sich zu einer veränderten Reihenfolge der Tagesordnungspunkte. Die Punkte 3 und 4 laut Einladung werden vorgezogen, weil die Redner noch andere Verpflichtungen wahrzunehmen haben.

#### **Abstimmungsergebnis:**

Zustimmung:	6
Ablehnung:	0
Enthaltung:	2

#### zu 2 **Bericht über den Abschluss des Ü-7-Verfahrens**

**Herr Bogel-Meyhöfer** führt aus, dass die Potsdamer Schulen in den letzten Jahren an Attraktivität gewonnen haben, was sich für das Anwahlverfahren in Klasse 7 positiv auswirkt. Er reicht eine Übersicht aus, welche die Anwahl der Schulen im Erstwunsch aufzeigt. Mit Stand 04.05.04 waren an den Schulen 21/31, 49, 39, 19 und 41 noch freie Plätze vorhanden (siehe Protokoll 6. Sitzung). Es begann das Zuweisungsverfahren. Da 25 Schüleranmeldungen mehr vorlagen, als freie Plätze, war die Entscheidung über die Bildung einer weiteren Klasse notwendig. Von 24 Bewerbern für einen Gymnasialplatz konnten 20 an das Gymnasium 41 vermittelt werden. 4 Bewerbern wurde die Schule 21/31 angeboten. Die Schule 21/31 wurde von ca. 50 Schülern angewählt, 28 freie Plätze waren vorhanden. Dem Elternwunsch entsprechend werden im Schuljahr 2004/05 an der Goethe – Schule fünf 7. Klassen eröffnet. Das sind Schüler, die an den Schulen 9 und 38 eine Ablehnung im Erstwunsch erhalten haben. An den anderen Schulen erfolgt die Klassenbildung entsprechend der vorgesehenen Kapazität. Keine 7. Klasse

werden die Regenbogenschule Fahrland (7) und das Espengrund-Gymnasium (11) eröffnen. Das Evangelische Gymnasium eröffnet zwei 7. Klassen, das Schüler Gymnasium 3 bis 4 Klassen mit kleinerer Klassenstärke, das Neue Gymnasium-Potsdam 1 Klasse.

**Herr Bretz** fragt nach, wieviel zusätzliche Klassen gebildet werden.

**Herr Bogel-Meyhöfer**, informiert, dass an Realschulen, Gymnasien und Gesamtschulen ohne gymn. Oberstufe keine zusätzlichen Klassen gebildet werden. Bei Gesamtschulen mit gymn. Oberstufe werden an der Schule 21/31 2 Klassen mehr als im laufenden Schuljahr gebildet.

**Frau Dr. Lotz** fragt, ob es räumliche Probleme an der Schule 21/31 gibt. Diese Frage wird verneint.

**Frau Lehmann** hat den Eindruck, dass es nur eine Verschiebung der Schüler in Babelsberg gab.

**Herr Bogel-Meyhöfer** erklärt, dass die an die Goethe-Schule zugewiesenen Schüler eine Gesamtschule und kein Gymnasium angewählt haben. Die 20 übernachgefragten Plätze an den Gymnasien 1, 4 und 54 waren am Gymnasium 41 vorhanden.

**Abstimmungsergebnis:**  
keine Gegenstimmen

**zu 3      Bericht zur Vorbereitung der Fußballweltmeisterschaft 2006  
(siehe Mitteilungsvorlage 04/SVV/0477)**

**Frau Fischer** informiert, dass eine AG zur Vorbereitung und Koordination der Fußballweltmeisterschaft 2006 gegründet wurde und verweist auf die vorliegende Mitteilungsvorlage.

**Frau Dr. Lotz** möchte wissen, wie viele Personen in der AG tätig sind.

**Herr Weise** informiert, dass 7 Mitglieder in der AG tätig sind. Vertreten sind die FB Schule und Sport, Marketing/Kommunikation, Wirtschaft, Ordnung und Sicherheit, Kultur und Museum, der Fußballkreis Havelland-Mitte und der Stadtsportbund. Potsdamer Fußballvereine werden bei Bedarf hinzugezogen. Herr Lenski, Vorsitzender des Fußballkreises Havelland-Mitte, ist in koordinierender Funktion tätig. Er ist der Verbindungsmann zum Landesfußballverband als übergeordnete Einrichtung des Fußballkreises Havelland-Mitte.

**Dr. Steinicke** dankt für die Information.

**zu 4      Überweisungen aus der SVV**

#### zu 4.1 **Bonussystem für Schulabgänger**

**Vorlage: 04/SVV/0280**

**Herr Utting** bringt den Antrag ein. Mit dem Antrag soll ein Vorschlag erarbeitet werden, wo Schüler mit guten Schulabschlüssen eine Bonuskarte für Kulturveranstaltungen oder den Volkspark erhalten.

**Frau Fischer** führt aus, dass die Verwaltung dem Antrag nicht positiv gegenüber steht. Alle Kinder und Jugendliche können auch jetzt städtische Einrichtungen zu reduzierten Eintrittspreisen nutzen. Besondere Leistungen, Wettbewerbe, Projekte, die erfolgreich durchgeführt werden, werden honoriert. Das vorgeschlagene Verfahren würde den städtischen Haushalt zusätzlich belasten.

**Herr Bretz** hält das vorgeschlagene Verfahren für schwierig. Er schlägt vor, den Antrag umzuformulieren, um zu erfahren welche bestehenden Maßnahmen es gibt.

**Frau Dr. Lotz** äußert sich ablehnend zum Antrag. Sie hält es nicht für richtig, dass die Stadt Schülerleistungen honoriert. Besondere Leistungen, Wettbewerbe, Olympiaden werden unterstützt.

**Frau Klotz** schließt sich den Vorrednern an. Sie bittet um eine Aussage, wie die Stadt an Würdigungen inhaltlicher Dinge beteiligt ist. Was wird an finanziellen Mitteln bereit gestellt.

**Frau Fischer** verweist darauf, dass dann der Antrag anders formuliert sein muss. Die Verwaltung kann informieren, wo es bestimmte Würdigungen für bestimmte Leistungen gibt.

**Herr Utting** zieht den Antrag zurück mit der Bitte, dass durch die Verwaltung bestimmte Leistungen in besonderer Weise honoriert werden.

**Dr. Steinicke** bittet um eine schriftliche Auflistung der Leistungen.

#### **Abstimmungsergebnis:**

keine Gegenstimmen

#### zu 4.2

Stadtverordneter Utting, Fraktion FAMILIEN-PARTEI

#### **Campus am Stern**

**Vorlage: 04/SVV/0415**

**Frau Drohla** verweist auf die Begründung des Antrages und meint, dass es zu Verunsicherungen kommt, weil unter Campus Am Stern verschiedene Dinge verstanden werden. Die Bürgerinitiative Am Stern befasst sich mit einem größeren Umfeld, bis zum Keplerplatz. Deshalb wurde der Antrag gestellt. Der Antrag soll erreichen, dass die Schulen, der Sportplatz und die Fragen der Finanzierung in das Vorhaben Campus Am Stern kommen. Sie verweist auf den am 24.06.04 stattfindenden Workshop.

**Dr. Steinicke** verweist auf das durch die Bürgerinitiative ausgereichte Papier in der gemeinsamen Sitzung mit dem Bauausschuss.

**Herr Bretz** meint es so verstanden zu haben, dass die Planungsmittel zur Verfügung stehen. Er hat die laufenden Diskussionen als Ideenschmiede verstanden

und hat nicht den Eindruck, dass es schon eine fertige Konzeption ist. Deshalb kommt der Antrag für ihn zu früh. Wenn alle Fraktionen ihre Detailwünsche einbringen könnte das Gegenteil erreicht werden.

**Frau Dr. Lotz** sieht den Campus Am Stern nicht so weit gefasst wie die PDS-Fraktion. Sie bittet Frau Fischer um Klärung, da nicht alles sofort finanziert werden kann.

**Frau Fischer** erklärt, dass die Zusammenlegung der beiden Grundschulen im Jahr 2002 der Beginn für die Prägung des Begriffes Schulcampus Am Stern war. Dabei sind die Grundschule, das Gymnasium, die Musikschule, Turnhalle und Sportplatz zu betrachten. Entsprechend dem Investitionsprogramm bis 2007 ist in einem ersten Bauabschnitt zunächst die Sanierung des Leibniz-Gymnasiums finanziell gesichert. In den Jahren 2008-2010 ist die Sanierung der Grundschule einschließlich Musikschule sowie der Neubau einer Aula angedacht. Insofern wäre die Sanierung des Sportplatzes ab 2011 denkbar. Sie schlägt vor, dass die Verwaltung eine Mitteilungsvorlage einbringt, in welcher der zeitliche und finanzielle Rahmen aufgelistet wird.

Es schließt sich eine kurze Diskussion an. Die Ausschussmitglieder verständigen sich zu einer geänderten Antragsformulierung.

#### **Abstimmungsergebnis:**

Zustimmung: 8 einstimmig dafür

Fraktion PDS

#### **zu 4.3 Sportförderbericht des Jahres 2003**

##### **Vorlage: 04/SVV/0478**

**Frau Fischer** führt aus, dass sich die Impulse aus dem Jahr 2002 – Stadt des Sports- im Jahr 2003 weiterentwickelt haben. Sie dankt dem Stadtsportbund, den Vereinen und den vielen ehrenamtlichen Helfern. Die Zahl der Sportvereine hat sich 2003 auf 120 erhöht. Die Zahl der Mitglieder bei Kinder und Jugendlichen ist leicht rückläufig, aber im demografischen Verhältnis ist bereits ein Ansteigen im Vorschul- und Grundschulalter zu beobachten. 2003 wurden 159 T€ an Potsdamer Sportvereine für Sportförderung ausgereicht, davon 119 T€ für Kinder- und Jugendsport. Sie verweist auf Schwierigkeiten bei der Förderung aus Hauptstadtmitteln, die im Jahr 2003 bei nur 34 T€ lagen. 2004 sind 100 T€ vorgesehen. Sie informiert über die Ausgaben für Investitionen. Zu wenig Mittel sind für die Ausstattung mit Sportgeräten vorhanden, da hier der Verschleiß sehr hoch ist.

**Frau Dr. Lotz** möchte wissen, was im Hauptstadtvertrag für das Jahr 2004 vereinbart ist und wofür die Mittel eingesetzt werden.

**Frau Fischer** erklärt, dies wurde im Hauptausschuss vorgestellt. Die Mittel werden für den Schlössermarathon (Veranstalter: SSB), den 1.FFC Turbine und die Deutsche Meisterschaft im Triathlon (Veranstalter: OSC Potsdam) eingesetzt.

**Dr. Jeschke** fragt zu Seite 8 des Sportförderberichtes. Hier steht, im Dezember 2003 konnte der OB einen Fördermittelbescheid für die Sanierung des Sportgeländes Waldstadt in Empfang nehmen. Er bittet richtig zu stellen, dass der Turbine-Sportplatz gemeint ist. Es könnte Verwechslungen mit dem anderen Sportplatz in Waldstadt geben. Er fragt nach, ob das Problem des Tennisplatzes für den Tennisclub Rot-Weiß geklärt ist.

**Frau Fischer** informiert, dass sich das Problem nach wie vor schwierig gestaltet, aber man weiter im Gespräch ist.

**Dr. Steinicke** verweist auf die Diskussion im Ausschuss zum Bericht 2002. Es sollte künftig im Sportförderbericht vermerkt werden, welche Dinge nicht gefördert werden konnten.

**Frau Fischer** erklärt, dieses Problem war schwierig zu erfassen. Sie schlägt vor, für den nächsten Sportförderbericht aufzunehmen, wo wir große Defizite in der Förderung haben. Die Verwaltung hat versucht über Aquis von Drittmitteln Unterstützung zu geben.

**Frau Pichler** ergänzt, dass die Bezuschussung der Vereine erfolgen konnte, so dass keine Veranstaltungen durchgefallen sind. Der Stadtsportbund hat um die kostenfreie Nutzung der Sportstätten gekämpft. Es ist wichtig, dass dieser Kampf nicht erneut geführt werden muss. Die Sportförderung hat sich eingespielt. Es ist noch nicht abzusehen ob der Stadtsportbund 2004 in der Lage ist die Übungsleiter zu bezuschussen. 2003 war diese gesichert. Sie freut sich über die gute Zusammenarbeit mit dem Bereich Jugend und Sport. Sie verweist darauf, dass die Hauptstadtmittel nicht für die Bezuschussung von Übungsleitern gedacht sind, sondern für die Finanzierung von Veranstaltungen, die überregional wirken. Der Stadtsportbund hat sie 2002 erstmals erhalten und war in der Lage damit die Sportförderung zu entlasten. Mit diesen Mitteln wurden Veranstaltungen bezuschusst, weiteres Geld wurde für Sportförderung ausgegeben.

#### **Abstimmungsergebnis:**

keine Gegenstimmen

zu 5

Oberbürgermeister, FB Schule und Sport

#### **Sonstiges**

##### **5.1**

**Dr. Steinicke** verliest einen Brief der Weidenhof-Grundschule zum Problem Einsatz der Schulsekretärin.

**Frau Fischer** hat von dem Brief erst vor der Sitzung erfahren. Sie bittet zukünftig rechtzeitig um ein Signal, damit die Verwaltung reagieren kann.

**Herr Bretz** stellt den **Geschäftsordnungsantrag** dieses Problem auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung zu setzen.

Keine Gegenstimmen

##### **5.2**

**Dr. Steinicke** verweist auf den Beschluss zur gemeinsamen Sitzung mit dem JHA am 23.09.2004 und bittet um Vorschläge für die Tagesordnung.

Tagesordnungspunkte könnten sein:

- DS 04/SVV/0257 Effizienzreserven Verwaltungsbereich Jugendamt und Sport
- Schulsozialarbeit
- Hort – Schule - Kita

##### **5.3**

**Dr. Steinicke** informiert, dass am 24.06.2004 um 13.00 Uhr ein Workshop zum Campus Am Stern stattfindet.

#### **5.4**

**Dr. Steinicke** bittet um Verständigung dazu, ob es notwendig ist, die planmäßige Sitzung am 18.08.04 durchzuführen.

Die Ausschussmitglieder verständigen sich dazu, die Sitzung durchzuführen.

Vorläufige Tagesordnungspunkte:

- Problem Schulsekretärin Weidenhof-Grundschule
- Wie würdigt die Stadt Schülerleistungen  
(siehe TOP 4.1)
- Auswertung Workshop Campus Am Stern